Klaus Schönherr, Maler & Filmmaker, Zürich, Birmensdorferstrasse 511

18.4.68

Kinema
Berlin 42

Lieber Martin Höllen,

Ich bin immer noch unzufrieden mit KINEMA. Gutgelungen finde ich Heft 3/4 nicht. Mein Artikel und das,durch die Verstümmelung wirkungslose Foto, verbessern auch nicht gerade den Eindruck von KINEMA.

Deshalb habe ich mir bei dem ~~jetzigen~~ beiliegenden Artikel (1. Teil) mehr Mühe gegeben. Auch ein paar Zeichnungen dazugelegt. (4 Zeichnungen die einen Wert von 800 sfr. haben, daher bitte sauber lassen) Die Sachen können Sie, wenn sie grafisch gut herauskommen, (ich selbst verstehe nichts von Grafik) zum Abdrucken verwenden, dann aber wie die Fotos sofort wieder zurücksenden.

Bei meinem Artikel bitte ich nichts zuverändern, auch nicht einzelne Worte. Ich versuche mit diesem Stil auf plumpe Bauernfängerart ,einige wichtige Konzeptionen, einzuschmuggeln. Die abgeschnittenen Sätze und die Wiederholungen will ich in den nächsten Teilen noch ein wenig besser ausarbeiten. Für Filmartikel soll ich " so ein bisschen ~~auf~~ dialektisch auf die allgemeine Situation " etc. und" einige Grundgedanken richtungsweisend ausformulieren " Gut , so will ich für Filmartikel einen anderen Stil suchen, Richtungsweiserstil und für Kinema mehr ins Literarische arbeiten,Es wird dann für mich selbst interessant werden, was dabei herauskommt.

Nun bekam ich eben die Kinemasendung und den Brief. Danke. Natürlich ist unsere Zeitung zuteuer und Kopiermaschinen sind wichtiger. Wir wollen jetzt auf die Sache ersteinmal verzichten und mit Vervielfältigungen unsere Manifeste herausbringen. Trotzdem finde ich, eine Zeitschrift allein für den deutschsprachigen Raum genügt nicht. Reffé in Paris wollte was machen. Geld soll er genügend haben. Aber was macht er?

Für Filmartikel ist mein Bericht auch schon fertig. Es ist ein Anti-costard-Artikel,:meines Erachtens ist Costard's Filmmasche jetzt von den Kritikern als eine neue Filmmöglichkeit hochgejubelt worden. Ich halte die Filme von C. für sehr geistreich, als Kampfmittel für sehr wirkungsvoll, für gute Werbefilme, aber die Filme die ich machen will und das hoffe ich von den anderen Filmmakern auch, sollen wirklich freie,unabhängige und

~~Beilage: 5 Blätter , MANN MIT SPRUNG~~

1 Zeichnung: Kopf mit Sockel (Nov. 67)
1 " Triangel trägt veraltertes Phallussymbol (Nov.67)
1 " ohne Titel (sign. Nov. 67)
1 " ohne Titel (sign. Nov. 67)

---

neue Kunst werden, nicht vordergründig verfilmte Kampfparolen gegen die Kulturfunktionäre, geistvoll angelegt,auf Protest hin manipuliert. Was geht mich die Kultursituation an, ich will Filme machen.

Ob nun die Hamburger den Angriff gegen Costard bringen werden , ist fraglich. Wichtig ist der Angriff jedenfalls , denn wir Filmmaker müssen uns gegenseitig kritisieren, wer sollte das sonst können?

Mit freundlichen Grüssen,

Klaus Schönherr, 8o55 Zürich,Birmensdorferstr.511

30.5.68

Lieber Martin Höllen, ein Irrtum plus ein Irrtum ergibt eine Nachforschung der BP/PTT. Die 25 K. 3/4 sind gut angekommen,in meiner letzten Anfrage nach K. meinte ich Heft 5. Wo bleibt Heft 5? Vielleicht sollte ich überhaupt wissen, wann Kinema jeweils in Druck geht,für wichtige Meldungen.Und, bis wann muss ich Teil 2 Mann mit Sprung fertig haben ?
Was ich überhaupt nicht verstehe ist, wozu ist der Presse Ausweis nötig ? Um nicht zu einem Subjekt degradiert zu werden ,brauche ich einen Ausländer Ausweis in der Schweiz, darüber hinaus werde ich störrisch. D.h. dadurch bin ich es.

supervisuell soll in der kommenden Zeit mehr gute Artikel und Zeich= nungen bringen,als erstklassige Informationen.

Um es noch einmal zu sagen : Kristl's Gedichtband gefällt mir sehr. Die Art des Einbandes am Meisten,wie Teuer war der Einband + Druck ?

Ciné Circus Bern soll recht erfolgreich gewesen sein, durch die aus= ländischen Filme. Boner,der übrigens sympatisch ist, soll die schönsten Sachen gegen die ausl. Filme fabriziert haben.Ein Kritiker soll die Verbrennung der Filme gefordert haben. (Oberhausen verlangte übrigens, schriftlich die Vernichtung von der SONATE: etc.Markopoulos will gern diese denkwürdige Forderung ins Filmculture bringen, nur habe ich leider nicht die Original Anweisung ,nur eine Karte der Swissair,die von der Vernichtungsanweisung spricht,Die Originale hatte Oberhausen einen Tag nach dem Absenden wieder Zurückgefordert.)
Ich werde Boner sagen,er soll für Kinema über Bern schreiben,so haben wir alle unseren Spass dann.(Früher hatte ich schon anderen Leuten, Sib er z.B. gesagt ,sie möchten eine Zusammenstellung der schweizer Filme an Kinema geben,weil ich nicht der richtige Mann dafür bin, es würden nur Verrisse werden.Ich werde das nochmal ausrichten.)
Ich war nur einen Tag in Bern,um den Verkauf von supervisuell zu or= ganisieren,dann ging ich ,weil ich an meinem Film arbeite und sehr viel Zeit für's Nachdenken brauche.

So Herr Höllen,oder besser Martin, können Sie bitte schreiben,ob Sie supervisuell 1 in einige wichtige Buchhandlungen bringen werden, wo man supervisuell 1 für DM 1,80 ~~&~~X verkaufen soll und 50 Pf. als Kommission behalten soll. Ich sende für diesen Zweck 20 Exemplare an Sie. Der Preis ist für Berlin hoch,ich weiss, es kommt in diesem Fall darauf an,dass supervisuell ausliegt,werden supervisuell nicht verkauft ,nehme ich sie später wieder zurück.
Boner schreibt dann wegen des Artikels selbst an Kinema.

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

+ Protest und Erpressung 75%/25%

Schönherr, Maler & Filmmaker, Zürich, Birmensdorferstrasse & 511

Kinema
Martin Höllen
Berlin 42
Schulenburgring 127

Lieber Martin Höllen,

wie wohl viele Kinema Leser, habe ich abgewartet, ein wenig abgestossen vom lauten Hipp-usw Geschrei, was aus der Kinema werden mag. Meine Fragen sind: Warum wird von den Filmen, die in Knokke-Le Zoute, 67/68 liefen, nicht ausführlich berichtet ? (Fast alle Filmkritiker,die von der deutschen Presse erwartungsgemäss,haben da versagt)

Warum bleibt Kinema freiwillig mit seinen Berichten in der Film=provinz Deutschland (Schweiz) ?

Un d jetzt zu den gewünschten Informationen über meine Person und meine Filme:Seit 1963 lebe ich in Zürich, male grosse und kleine Bilder und verkaufe manchmal für gutes Geld (die grossen Braunen, 1000 Frankennoten? sehe ich am allerliebsten) 1967 fing ich an , mit der Kamera zu malen. Bisher 6 Filme, insgesammt 135 Minuten. Mein Traum ist-, mit einem Liefer=wagen in den Landen Europas herumzufahren, meine Filme auf den Strassen zu zeigen , gegen Häuserwände projektiert,-das Leben eines Marktschreiers und Gauklers.George Gordon Byron.

Meine wirkliche Lebensweise sieht anders aus. Ich hocke viel herum. Will was machen. So gehe ich auf die Vorortsstrasse, die Cafés sind im Zentrum der Stadt. Strassenbahn, umsteigen Stauffacher in die 2, Bellevue raus . Café Odeon, gut, eine halbe Stunde mit einem Café crème Die Weltwoche, Express und Kurier, deutsche Zeitungen stossen mich ab, sonst nichts , Leute , die ich kenne , gehen vorbei, nicken, was soll man sich sagen? Deswegen lebe ich gern in Zürich, hier kenne ich seit 5 Jahren die Gesichter , sehe die verschiedensten Wechsel, aber wozu soll ich reden ? Die Leute haben eine gewisse Scheu , weil ich Schriftdeutsch spreche, das kommt meinem Bedürfnis entgegen. Dann Select, das ist nicht mehr das alte. Die Schachspieler sind weg,der TV Kasten auch.Das Essen ist auch schlechter. Wieder zuhause setzte ich mich gern über Augstein's Heft. Mittwochs ausgelesen. So sitzte ich vor meinem Arbeitstisch und denke an was.

Genau das sind meine Filmthemen. Richtiger, ich kenne keine Themen, ich kenne nur Vorwände zum Malen, Zustände , von denen aus ich die Kamera in die Hände nehme. Also , der Film : WAS SUCHST DU IN DER SCHUBLADE ? indem ich & , meine Hände, mein Tisch mit den Sachen drauf etwa 50 Minuten (vor und rückwerts) gezeigt werden,ist so eine Ausgangs=situation. Der fertige Film zeigt viel mehr, meine Reflektionen auf diesen meinen Zustand , meine Bedürfnisse , meine Umgebung , wie ich sie haben will. Meine Frau stellte die Titelfrage.

Dann die Strassenbahn. Aus ihr heraus filme ich fast alles. Etwa 40 % meiner Filme sind in Strassenbahnen abgedreht worden. Die neuen Zürcher Trams sind wunderbar. Gute Federung, gediegene Ausführung, viel sauberer als sonstwo.
Ich mache , soweit es möglich,alles eigenhändig. Kamera, Schnitt, Musik und Ton, neuerdings auch die Kopien, wegen der Kosten und weil die Leute vom Filmgewerbe so bescheuert sind und sich nie eindeutig nach meinen Anweisungen richten.Meine Erfahrung mit dem Film zeigt:
Der Perfektionisgeist der Filmindustrie ist ihr künstlerischer Selbstmord.
Also,ich will nicht morden , ich will Filme malen.

Ich arbeite jetzt an einem 100 Minutenfilm , er soll in einer Art Zusammenfassung alles enthalten ,was ich bisher machte , was ich bin, usw. meine Freunde, meine Umgebungen, dafür nehme ich drei Personen, die mit rythmischen und optischen Mitteln , von drei und variiert zu einer Person werden. Darüber kann ich berichten , wenn Sie wollen. Sehr ausführlich, weil das Nachher erinnern an Filmemachen meist eintönig und zudem oberflächlich und rekonstruiert wirkt.
Honorar verlange ich nicht viel, weil ich mir denken kann , wie Eure Finanzen aussehen.

Ende April 1968 wird im Kino Corso ,in Bern, eine Uebersicht von neuen schweizer Filmen vorgeführt. Alle eingereichten Filme sollen gezeigt werden. Für Filme aus dem Ausland haben wir nur zwei bis drei Vorführstunden , daher habe ich nur die Filmer: Hein,(Köln) Kren (Wien) Leonardi (Rom) Mommartz (Düsseldorf) Nekes (Hamburg) Schmidt (Wien) Weibel (Wien) eingeladen. Film Forum Zürich ist der Veranstalter.

Mit freundlichen Grüssen

8.3.68

K. S.

Anlage: 1. Film-F. Program
1. Liste meiner Filme
3 Fotos von Sonate Grünbild
Frauenbild
Blaubild.

Zurücksenden bitte.

Ich bin sehr unzufrieden. Grund meiner Unzufriedenheit ist ein Wort. Das Wort Fisch ist gut. Das Wort Tisch ist gut. Also : Fisch auf den Tisch.

Das Wort Untergrund ist kaputt. Underground Music, Underground Cinema, Underground Family sind für mich alles kaputte Begriffe. Nicht erst seitdem das Show Geschäft mit internationaler Breite in den Untergrund einstieg , Weisswäscher einsetzte und dann mit ihrer schmutzigen Wäsche den Konsumenten Underground Look weismachen wollte ,schon vorher war das Wort Untergrund kaputt.

Ich will sagen ,warum das Wort Untergrund schon vorher kaputt war. Das Wort ist eine Erfindung der amerikanischen Presse und mit Untergrund wollte die Presse Musik/Film/ Theater Geschehnisse verstanden wissen,die sich in kleiner, schäbigen Form ,die dem Perfektionsdenken der Musik/Film/ Theater Industrie ins Gesicht schlug. Da unten in den Kellern der New Yorker Strassen schlugen irgendwelche kleine Minderheiten mit dilettantischen Kunstformen den Etablierten ins Gesicht. Da unten. Irgendwo da unten. Dann machte die Presse einen Hit aus dem Untergrund. Dabei ging das Wort Untergrund kaputt und dann kam die Industrie . Aber das ist bekannt,was übrig bleibt , wenn die Industrie ihre Designer,Komponisten,Showleute, Art Directors, Regisseure, Journalisten,ihre Weissmacher einsetzt, : Weisser Schaum auf den Flüssen.